

Hebbel, Friedrich: Nachtlid (1836)

- 1 Quellende, schwellende Nacht,
- 2 Voll von Lichtern und Sternen:
- 3 In den ewigen Fernen,
- 4 Sage, was ist da erwacht!

- 5 Herz in der Brust wird beengt,
- 6 Steigendes, neigendes Leben,
- 7 Riesenhaft fühle ich's weben,
- 8 Welches das meine verdrängt.

- 9 Schlaf, da nahst du dich leis,
- 10 Wie dem Kinde die Amme,
- 11 Und um die dürftige Flamme
- 12 Ziehst du den schützenden Kreis.

(Textopus: Nachtlid. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33842>)